

Kindergarten Bad Pirawarth KG Kollnbrunn

Pirawartherstraße 11

025742376

Öffnungszeiten des Kindergartens: Mo-Fr 7:00 - 16:00 Uhr

(Die Öffnungszeit wird nach Bedarf der Anmeldung festgelegt).

Betreuungszeit 7:00-7:30 und von 11:30-16:00

Bildungszeit 7:30-11:30

Was bedeutet „Bildungszeit“ und „Betreuungszeit“

Am Vormittag (Bildungszeit) sind immer 1 Kindergartenpädagogin und 1 Betreuerin pro Gruppe anwesend. Nachmittags gilt ein besonderer Betreuungsschlüssel: bis 12 Kinder, 1 Kindergartenpädagogin oder Betreuerin. Wenn ein 2 ½ jähr. Kind anwesend ist, gilt der Betreuungsschlüssel ab 9 Kinder.

Vormittags ist die Betreuung der Kinder gratis, am Nachmittag werden maximal € 100,- pro Monat eingehoben, je nachdem wie viel Stunden das Kind anwesend ist.

Anmeldungen für die Nachmittagsbetreuung sind Anfang September, 1.Dezember, und 1.März zulässig. BITTE RECHTZEITIG DEN BEDARF DER BETREUUNG AM GEMEINDEAMT BEKANNT GEBEN!

Die Dienstzeit der Kindergartenpädagoginnen und der Betreuerinnen wird nach der Anzahl der angemeldeten Kinder eingeteilt.

Die Ferienbetreuung muss bis spätestens Anfang Februar bekannt gegeben werden – der Dienstplan der Pädagoginnen und Betreuerinnen wird erstellt und auch die Urlaubseinteilung ist dann fix. 3 Wochen nach Schulschluss können die Kinder im Kindergarten betreut werden und 3 Wochen vor Schulbeginn.

DIE ANMELDEFORMULARE LIEGEN RECHTZEITIG IM KINDERGARTEN AUF, ODER KÖNNEN AUF DER GEMEINDE HOME-PAGE HERUNTERGELADEN WERDEN.

KOSTENÜBERSICHT

Die Marktgemeinde Bad Pirawarth ist der Erhalter des Kindergartens und erstellt die Höhe der Kosten. Betreuung von 7:00-13:00 Uhr kostenlos

*Monatlicher **Getränke** - und **Beschäftigungsmaterialsbeitrag** gesamt € 20.-.
< Dieser Betrag wird von der Gemeinde mittels Zahlschein eingefordert. Das sind 100,- pro Kind für Getränke, Spiel- Beschäftigungs- und Werkmaterial, Fotos für das Portfolio der Kinder, Klarsichtfolien, Malstifte, Geschenke, und noch so vieles Andere, das im Laufe des Jahres angekauft wird.*

*Betreuungsbeitrag von 13:00 – 16:00 Uhr
bis 20 Std./Monat €50,-
bis 40 Std./Monat €70,-
bis 60 Std./Monat €90,-
über 60/Std Monat (von 13:00 bis 17:00 Uhr)€100,-*

Das Mittagessen kostet € 4.- pro Menü- mit Getränk. Namenslisten hängen an der Anschlagtafel für die jeweilige Gruppe. Mit einem „X“ können sie jeden Tag ihr Kind zum Essen anmelden. Am Monatsende wird das Mittagessen mittels Zahlschein von der Gemeinde vorgeschrieben, ebenso die Nachmittagsbetreuung für ihr Kind laut Anmeldung.

UNSER TEAM

Nur ein gutes Team kann auch gute Arbeit leisten!

*Unser Team wird von 3 Säulen getragen:
RESPEKT > OFFENHEIT < HUMOR*

Kindergartendirektorin:

Gudrun Czerni

Kindergartenpädagoginnen:

Gudrun Czerni, Sigrid Zillinger, Sonja Schier

Für jede, vom Land NÖ bereitgestellte Pädagogin, ist zur Unterstützung, eine von der Gemeinde bereitgestellte Betreuerin tätig.

Zusätzlich auch eine Stützkraft für eine Gruppe, in der mit Kindern mit besonderen Bedürfnissen gearbeitet wird.

PERSONALSTRUKTUR

Leiterin:

Kindergartendirektorin Gudrun Czerni

Der Leiterin obliegt die administrative und pädagogische Leitung des Kindergartens. Sie koordiniert, unterstützt und begleitet die Arbeit im Team. Ihre Aufgabe ist es unter anderem mit den Behörden und dem Team zusammenzuarbeiten.

Die Kindergartenpädagoginnen:

Gudrun Czerni, Sonja Schier und Sigrid Zillinger

Alle drei Kindergartenpädagoginnen, die auch diplomierte Montessorikinderkinderpädagoginnen sind, gestalten die tägliche pädagogische Arbeit nach dem NÖ Bildungsplan. Besonders wichtig ist es ihnen, sich an den Fähigkeiten, dem Entwicklungsstand und der Altersstruktur der Kinder zu orientieren. Sie müssen dabei gruppenübergreifend immer wieder reflektieren, Erfahrungen austauschen und Transparenz zulassen.

Folgende Personen arbeiten zusätzlich mit ihren Kindern:

Die Sonderkindergartenpädagogin Helene Rossak arbeitet jeden Dienstag im Haus, mit Kindern, mit besonderen Bedürfnissen. Auch Elterngespräche werden geführt.

Die Zahngesundheitserzieherin besucht 2x jährlich die Kinder und zeigt auf spielerische Art und Weise das richtige Zähneputzen.

Die Stützkraft unterstützt zusätzlich mit einer Betreuerin die Pädagogin Sigrid Zillinger bei der Arbeit mit Kindern mit besonderen Bedürfnissen.

PÄDAGOGISCHE ORIENTIERUNG

Ziel unserer Arbeit ist die Entwicklung folgender Kompetenzen:

Ganzheitliches Lernen mit allen Sinnen

Die soziale Entwicklung

Die Entwicklung des Selbstwertgefühls

Die Entwicklung der Selbständigkeit

Das Fördern von Talenten

Das Kind und seine Bedürfnisse stehen für uns immer im Mittelpunkt, und im Zentrum soll das Erleben des Kindes rund um den Jahreskreislauf stehen.

Der Grundgedanke der Methode "Hilf mir, es selbst zu tun" (Maria Montessori) hat

bei uns Priorität. Die Kinder entwickeln sehr früh große Selbständigkeit. Sie lernen sehr früh sich alleine an- und ausziehen, alleine Jausen- oder Mittagstisch decken, sorgen alleine für Ordnung und Sauberkeit. Ältere Kinder helfen jüngeren Kindern in diesen Bereichen, das stärkt die Selbstkompetenz und die Sozialkompetenz.

DAS ENTWICKLUNGSPORTFOLIO

Der Begriff kommt aus dem Lateinischen und setzt sich aus den Wörtern PORTARE „TRAGEN“ und FOLIUM „BLATT“ zusammen.

Ursprünglich bedeutet das Wort „BRIEFTASCHE“ – eine Tasche, in der man wichtige Briefe – Dokumente- aufbewahrt.

PORTFOLIO ist ein Archiv über die Entwicklung des Kindes und eine Dokumentation seiner Fähigkeiten und Fertigkeiten.

Das Portfolio wird über die gesamte Kindergartenzeit geführt.

Es soll Kompetenzen des Kindes aufzeigen und Lernwege sichtbar machen.

Das Portfolio gehört dem Kind und ist für dieses jederzeit zugänglich.

Mit dem Portfolio wird kontinuierlich und regelmäßig gearbeitet, immer dann, wenn das Kind es möchte.

Es ist individuell und persönlich, immer auf ein Kind bezogen und umfassend.

Das Portfolio entsteht im Dialog mit dem Kind. Fotos und Arbeiten werden immer wieder aufs Neue betrachtet und mit dem Kind reflektiert.

Die Portfoliomappe darf auch mit nachhause genommen werden. Die Eltern bekommen Einblicke über die Bildungsarbeit im Kindergarten. Sie werden

Informiert über die aktuellen Lern- und Entwicklungsprozesse ihres Kindes.

Auch die Eltern dürfen - und sollen auch - ab und zu ein Blatt über ihre Familie oder über einen Ausflug oder über ein sonstiges besonderes Ereignis mit dem Kind gemeinsam gestalten.

Was ist in der Portfoliomappe des Kindes?

1. Schritt: Jedes Kind hat in der Kindergartengruppe einen eigenen Bereich wo verschiedene "Schätze" gesammelt werden. Das können sein: Zeichnungen; Werkarbeiten; Hand - und Fußabdruck, erste Schreibversuche. Dreidimensionale Gegenstände wie zb. ein schöner Stein...werden in der individuell gestalteten Schatzkiste aus Holz aufbewahrt. Fotos, die so im Laufe des Kindergartenjahres entstehen, werden an einer Schnur mit einer Wäscheklammer aufgehängt und können jederzeit von den Kindern "gepflückt" werden und für ihre Mappe gestalterisch verarbeitet werden. Im Dialog mit dem Kind werden die gestalteten Seiten beschriftet.

2.Schritt: Jedes Kind hat einen eigenen Ordner mit Klarsichthüllen, in den diese wertvollen Dinge mit der Hilfe der Pädagogin eingeordnet werden. Jedes Kind, sogar die Jüngsten, dürfen die Fotos alleine aufkleben; überhaupt, soll das Kind die Fertigkeit bekommen ihr Portfolio ganz alleine zu gestalten.

Die Kommentare zu den eingeordneten Werken werden von den Pädagoginnen oder den Betreuerinnen dazu geschrieben.

Auch Sonderkinderpädagoginnen und Interkulturelle Mitarbeiter arbeiten beim Erstellen des Portfolios mit. Die Betreuerinnen unterstützen selbstverständlich auch die Arbeit der Kinder.

Bei der Gestaltung einer Portfolioseite werden Erfahrungen verarbeitet, Lerninhalte gefestigt und neue Denk- und Lernprozesse in Gang gesetzt. Im Dialog mit dem Kind wird über das Gesammelte und die dabei gemachten Erfahrungen reflektiert. Wesentliche Erkenntnisse aus dem Dialog werden auf der Portfolioseite festgehalten. Darin liegt der Unterschied zu anderen Sammelsystemen wie Zeichenmappen, einem Fotoalbum oder Liederheften, über die Kindergartenzeit. Das Kind darf selbst entscheiden, was in die Mappe kommt, was gleich mit nachhause genommen wird, und was entsorgt werden soll.

Eine zentrale Funktion des Portfolios ist es, Talente und Stärken des Kindes zu erkennen und zu fördern. Die gesammelten Werke und Beiträge veranschaulichen die Entwicklung und Differenzierung kindlicher Kompetenzen im Sinne von:

Selbstkompetenz DAS BIN ICH (Fotos, das mag ich, Wie sehe ich aus, wie groß bin ich und wie schwer, Geschichten über mich...)

Sozialkompetenz DAS SIND WIR (Familie, Freunde Gruppe...)

Sachkompetenz DAS KANN ICH (Experimente, Natur-und Wissenschaftliche Erfahrungen, An-und Ausziehen...)

Lernkompetenz LERNGESCHICHTEN (Wie habe ich was gelernt - in Form einer Beobachtungsgeschichte der Pädagogin)

ÜBERGANGSPORTFOLIO

Jedes kindergartenpflichtige Kind führt parallel zum "Entwicklungsportfolio" eine zweite Mappe: Das "Übergangsportfolio". Hier heftet das Kind, mit Hilfe der Pädagogin Seiten ein, die ihm wichtig sind, um seine Stärken und Talente ganz bewusst aufzuzeigen. Diese Mappe kann auch bei der Schuleinschreibung mitgenommen werden. Auch Eltern dürfen und sollen ihren Beitrag dazu leisten und "Familienseiten" einheften.

SCHATZKISTE

Jedes Kind bekommt beim Eintritt in den Kindergarten eine Holzschatzkiste, die individuell gestaltet werden darf, und in die während der gesamten Kindergartenzeit "Schätze" verwahrt werden dürfen. Am „Kindergartenende“ darf die Schatzkiste mitgenommen werden.

SCHNUPPERN...DER KINDERGARTEN UND DIE EINGEWÖHNUNG

stellen für Eltern und ihr Kind einen Prozess des Wandels dar. Nicht nur in der Veränderung der Organisation braucht es seine Zeit, sondern auch in der Entstehung von neuen Bindungen und sozialen Beziehungen mit den vielen Kindern. Es verlangt Vertrauen, sich anderen Erwachsenen und Kindern zu öffnen. Um dieses Vertrauen aufbauen zu können, bieten wir Hilfestellungen an, die immer individuell auf das Kind abgestimmt werden. Auch die Dauer der Eingewöhnung ist situationsabhängig.

Nutzung eines Nachmittags, wo in aller Ruhe 1 Stunde lang der Kindergarten besichtigt werden kann. Kennen lernen der Kindergartenpädagogin. Eingewöhnungsgespräch mit den Eltern, über besondere Vorlieben und Abneigungen des Kindes. Fragen können in Ruhe beantwortet werden. Schaffung von Ritualen, die dem Kind Sicherheit geben > Winken beim Fenster, Kuscheltier mitnehmen, Schmusedecke...das alles und noch viel mehr kann an diesem Schnuppernachmittag besprochen werden. Am sinnvollsten ist dieses Eingewöhnungsgespräch einige Tage vor der Aufnahme. Bitte anrufen, um einen Termin auszumachen. Tel ---2376

Die Trennung von der Bezugsperson kann für ein Kind Angst und Verunsicherung bedeuten. Durch Unruhe, Weinen, Aggression oder Verschlossenheit eventuell auch wieder durch Einnässen bringt das Kind dies zum Ausdruck.

Es ist die Aufgabe der Pädagoginnen und der Betreuerinnen diese Gefühle zu akzeptieren und einfühlsam darauf zu reagieren. Trösten, Abzulenken, dem Kind einfach Zeit geben, sich an die ungewohnte Situation zu gewöhnen und es in Ruhe schauen lassen.

Während der Kindergartenzeit pendelt das Kind zwischen zwei Lebenswelten. Das Leben innerhalb einer Familie ist anders geregelt und organisiert wie das Leben in

einer Kindergartengruppe mit 20 Kindern zwischen 2 ½ und fast 7 Jahren. Diese Unterschiedlichkeit kann die Kinder verunsichern und auch sehr ermüden. Kinder zeigen dabei starke Gefühle: von totaler Verschwiegenheit bis Zorn. Diese Situation wird für das Kind leichter, wenn es die Regeln und Vereinbarungen (wie zuhause) einhalten und unterscheiden kann.

WINDELN IM KINDERGARTEN

Wenn ein Kind in der ersten Kindergartenzeit noch nicht regelmäßig zur Toilette findet, sollte das kein Grund sein, es „massiv“ auf Sauberkeit zu „drillen!“ Druck ist bei der Sauberkeitserziehung nicht angebracht, unter Umständen wird dadurch sogar eine Abneigung gegen den Kindergarten aufgebaut. Tatsächlich sagt es nichts über den sonstigen Entwicklungsstand des Kindes aus, wenn es mit 3 Jahren den Schließmuskel noch nicht unter Kontrolle hat. Wenn ihr Kind noch eine Windel braucht, sprechen Sie mit ihrer Kindergartenpädagogin. Wir haben einen Bereich im Erdgeschoss, den „Zauberwald“, wo die Intimsphäre der Kinder gewahrt bleibt. Dort werden in einer eigens für ihr Kind vorbereiteten Schachtel die mitgebrachten Windeln (etwa 20 Stück für den Anfang) und Feuchttücher aufbewahrt.

ORGANISATORISCHES

Bring - und Abholsituation

Bringsituation am Morgen:

Das Kind wird bis zur Gruppenraumtür begleitet und mit Blickkontakt zur Pädagogin oder Betreuerin liebevoll verabschiedet. Über ein freundliches „Guten Morgen“ freuen wir uns sehr.

Abholsituation zu Mittag oder am Nachmittag:

Die Kinder verabschieden sich mit ihren Eltern persönlich bei der diensthabenden Pädagogin oder Betreuerin.

Unsere Sicherheitslastür (Zwischentür) soll zum Schutz der Kinder immer geschlossen sein!

LEITERINNENFORTBILDUNG

Um die Informationsweitergabe und den Erfahrungsaustausch zwischen dem Amt der NÖ Landesregierung, BH und Leiterinnen zu ermöglichen, finden zweimal im Jahr am Nachmittag diese Veranstaltungen für Kindergartenleiterinnen in der BH Gänserndorf statt.

FORTBILDUNG FÜR PÄDAGOGINNEN UND BETREUERINNEN

Diese werden vom jeweiligen Arbeitgeber angeboten und von uns gerne in Anspruch genommen. In dieser Zeit vertritt uns eine Kindergartenpädagogin, die als "Springerin" beim Land beschäftigt ist und von der BH Gänserndorf aus als Vertretung zugeteilt wird. Die neuen Impulse der Fortbildung bereichern unsere Arbeit und erinnern uns daran, dass die Pädagogik immer dem Puls der Zeit angepasst sein muss!

SCHRIFTLICHE PLANUNG, BEOBACHTEN UND REFLEKTION

Durch das Dokumentieren der pädagogischen Arbeit ist es möglich, den gesteckten Zielen nahe zu bleiben, durch das beobachten der Kinder und die schriftlichen Beobachtungen, können Bedürfnisse der Kinder besser und schneller erkannt und gedeutet werden.

Nur durch gut überlegte Rahmenbedingungen ist ein gutes Miteinander möglich.

ENTWICKLUNGSGESPRÄCHE -INFORMATIONSAUSTAUSCH ----über diese Beobachtungen der Kinder seitens der Pädagogin und der Eltern werden, in der Zeit um den Geburtstag des Kindes herum, die jeweiligen Eltern für 20-30 Min. Informationsaustausch in den Kindergarten eingeladen.

TEAMGESPRÄCH

Freitag, am Nachmittag, nach dem Kinderdienst, wird die Planung und Kooperation für die kommende Woche besprochen. Als Vorbereitung auf das Teamgespräch kann jeder vom Team für ihn wichtige Themen in die „INFOBOX“ einwerfen, das können sein: pädagogische Belange, Ideen, Reflexionen, Festvorbereitungen, nötige Anschaffungen, die dann besprochen werden. Verschiedenste Themen und offenstehende Fragen werden im Team diskutiert und nach Lösungen wird gesucht. Abwechselnd betreut eine Betreuerin während dieser Zeit die anwesenden Kinder.

Das mitgeschriebene Protokoll wird später gelesen und auch unterfertigt.

Wir haben im Lebensraum Kindergarten folgende
VEREINBARUNGEN UND REGELN:

- .. Höflicher, respektvoller Umgang miteinander.*
- .. Konflikte werden ohne Handgreiflichkeiten gelöst.*
- .. Spielmaterial, Jausengeschirr und Jausentasche die nicht mehr benötigt werden, müssen weggeräumt werden.*
- .. Kinder versuchen sich alleine anzuziehen und helfen auch anderen Kindern beim Anziehen.*
- .. Im Stiegenhaus benutzen wir den Handlauf. Wir gehen hintereinander. Das Tempo bestimmt der Vordermann.*
- .. Grenzen akzeptieren.*
- .. Wir halten uns gemeinsam mit einem Erwachsenen im Bewegungsraum und im Garten auf.*
- .. In den Toiletanlagen und beim Händewaschen achten wir auf Sauberkeit.*
- .. Gartenbereich: Sand wird zum Bauen in der Sandkiste benutzt.*
- .. Wir gehen nicht alleine nachhause.*
- ..Wir benutzen die Toilette im Haus und „pinkeln“ nicht in den Garten.*

Alleine die Einhaltung dieser Regeln verlangt von den Kindern viel Bemühen von mannigfaltigen Fertigkeiten. Diese Geduld des Kindes und das Mithelfen bei Alltagshandlungen (Toilettengang, Essenssituation, Aufenthalt im Freien, Einhaltung der Regeln...) verlangt in der Eingangsphase zur Kindergartenzeit viel Aufmerksamkeit.

WAS BRAUCHT IHR KIND IM KINDERGARTEN

- Luftige Hausschuhe (MIT NAMEN BESCHRIFTEN)*
 - Tasche oder Rucksack (MIT NAMEN BESCHRIFTEN)*
 - Jausendose (MIT NAMEN BESCHRIFTEN), die ihr Kind selber leicht öffnen kann.*
 - Nachmittagskinder brauchen eine 2.Jause mit in einer 2. Nachmittagsjausebox.*
 - 1 große Packung Taschentücher*
 - Ein paar Windeln und Feuchttücher für Kinder, die diese Sachen noch brauchen. Eigene Wechselwäsche kann auch mitgebracht werden, es gibt für jedes Kind ein eigenes "Wechselwäschekisterl"*
- !!! Wir sind sehr viel in unserem wunderschönen Garten und genießen ihn mit allen Sinnen, deshalb denken Sie auch an Kleidung, die schmutzig gemacht werden darf!!!*
-

KOSTENÜBERSICHT

Die Marktgemeinde Bad Pirawarth ist der Erhalter des Kindergartens und erstellt die Höhe der Kosten

Betreuung von 7:00-13:00 Uhr kostenlos

*Monatlicher **Getränke** - und **Beschäftigungsmaterialsbeitrag** gesamt € 20.-.
< Dieser Betrag wird von der Gemeinde mittels Zahlschein eingefordert. Das sind 100,- pro Kind für Getränk, Spiel- Beschäftigungs- und Werkmaterial, Fotos für das Portfolio der Kinder, Klarsichtfolien, Malstifte, Geschenke, und noch so vieles Andere, das im Laufe des Jahres angekauft wird.*

Betreuungsbeitrag von 13:00 – 16:00 Uhr

bis 20 Std./Monat €50,-

bis 40 Std/Monat €70,-

bis 60 Std/Monat €90,-

über 60/Std (von 13:00 bis 17:00 Uhr)Monat €100,-

Das Mittagessen kostet € 4.- pro Menü- mit Getränk. Namenslisten hängen an der Anschlagtafel für die jeweilige Gruppe. Mit einem „X“ können sie jeden Tag ihr Kind zum Essen anmelden. Am Monatsende wird das Mittagessen mittels Zahlschein von der Gemeinde vorgeschrieben, ebenso die Nachmittagsbetreuung für ihr Kind laut Anmeldung.

BILDUNGSBEREICHE UND BILDUNGSZIELE

1. Emotionen und soziale Beziehungen

Grundlagen für Selbstbewusstsein und Eigenverantwortung fördern.

ICH-Bewusstsein

Durch positive Verstärkung, beachtet und anerkannt werden.

Meinungs-und Interessensgegensätze in der Gruppe erkennen und akzeptieren können.

Gemeinsame Vereinbarungen treffen.

Wir-Bewusstsein erleben und neue Kinder in die Gruppengemeinschaft aufnehmen.

2. Ethik Religion und Gesellschaft

Kooperation mit Schulen und Vereinen fördern.

Wichtige Feste, religiöse Persönlichkeiten und Brauchtumspflege.

*Neugierde für andere Kulturformen wecken.
Integration in der Gemeinschaft ermöglichen.*

3. Sprache und Kommunikation:

*Wertschätzung für das Buch erfahren.
Sprache vielfältig erleben können (Reime, Fingerspiele, Dias, Rollenspiele,
Schattentheater, Kasperltheater...)
Englisch als Zweitsprache spielerisch erlernen können.
Verschiedene sprachliche Ausdrucksformen zum Beispiel: musikalisch-
rhythmische Erziehung fördern.*

4. Bewegung und Gesundheit

*Erforschen und Überwinden der eigenen Grenzen.
Mut zu Neuem
Freude an der Bewegung erleben.
Beziehung zum eigenen Körper gewinnen.
Grobmotorische Bewegungsabläufe festigen und feinmotorische ausbilden.
Gesunde Ernährung in Form einer „gesunden Jause“ jeden Mittwoch.*

5. Ästhetik und Gestaltung

*Wahrnehmung des Kreativen und Kunstvollen ermöglichen.
Harmonische Gestaltung der Gruppenräume mit Hilfe der Kinder fördern.
Reichtum der eigenen Fantasie fördern.
Werken mit den unterschiedlichsten Materialien.*

6. Natur und Technik

*Einüben von Fähigkeiten, die im täglichen Leben wichtig sind.
(Masche, weben...)
Durch Beobachten und Experimentieren wertvolle Grundeinsichten in
Naturvorgänge gewinnen und Sachzusammenhänge erkennen. Aneignung von
Wissen fördern!
Durch Fragestellungen sachliche Antworten erhalten können.
Nähere und weitere Umgebung des Kindergartens kennen lernen.
Interesse für die Natur und für die Umwelt wecken.*

Wann soll's losgehen?

Der richtige Zeitpunkt für den Kindergarteneintritt ist von Kind zu Kind verschieden – entscheidend ist immer welche Erfahrung das Kind vorher gemacht hat, und wie reif es für diesen neuen Lebensabschnitt ist.

Der Eintritt sollte nie stattfinden, wenn sich in der Familie gerade entscheidende Veränderungen vollziehen. Die Geburt eines Geschwisterchens, ein Wohnortwechsel, ein Todesfall oder eine anstehende Scheidung bringen für ein Kind tief greifende Veränderungen mit sich. Kinder brauchen in dieser Zeit besonders viel Geborgenheit und das Gefühl der Sicherheit.

In NÖ Landeskindergärten dürfen Kinder den Kindergarten schon ab 2 ½ Jahren besuchen. Diese Kinder haben einen besonderen Stand vom Gesetzgeber. Formell heißen diese Kinder Kleinkinder (erst mit Vollendung des 3. Lebensjahrs sind sie als „Kindergartenkinder“ zu bezeichnen).

Wenn 5 Kleinkinder in einer Kindergruppe zugeteilt sind, dürfen maximal 14 Kindergartenkinder hier eingeschrieben sein. Bei bis zu 4 Kleinkindern, dürfen 16 Kindergartenkinder in dieser Gruppe sein. Wenn nur Kindergartenkinder (3-6 jäh.) in einer Gruppe sind, dann dürfen bis maximal 25 Kinder hier zugeteilt werden.

Die NÖ Landeskindergärten werden als Familiengruppen geführt. Das heißt, die Kinder können zwischen 2 ½ und 6 Jahre alt sein. Für den richtigen Eintritt ist auch die zu erwartende Gruppenstärke und die Altersstruktur von großer Bedeutung, ob gemeinsam im Herbst begonnen wird, oder ob man als Quereinsteiger während des Jahres zustoßt.

Meine Erfahrung zeigt, dass sich in jedem Fall 3 ½ bis 4-jährige Kinder leichter tun als jüngere Kinder. Kinder, die zu früh kommen sind lange Zeit damit beschäftigt, die entstandenen Ängste und Unsicherheiten wieder abzubauen. Ältere Kinder sind meist besser in der Lage, neue Erfahrungen zu verkraften.

Normalerweise lassen sich im Verhalten der Kinder deutliche Anzeichen beobachten, die auf die Kindergartenreife hinweisen: Die Kinder suchen den Kontakt zu anderen Kindern, sie drängen immer mehr aus der elterlichen Obhut hinaus, und möchten sich dabei Schritt für Schritt von der Hand der Eltern lösen. Sie können 2 bis 3 Stunden ohne Eltern bei Bekannten mühelos verbringen. Sie können alleine auf die Toilette gehen. > Das sind gute Voraussetzungen, sich im Kindergarten zurechtzufinden.

Lassen sie ihrem Kind Zeit und drängen sie es nicht zu früh in die Selbständigkeit. Ihr Kind sollte sich nicht unter Druck gesetzt fühlen, dass von Anfang an gleich alles perfekt klappen muss.

Behutsames Eingewöhnen

Für viele Kinder und Eltern ist der Kindergartenstart schmerzhaft, weil ihnen die Trennung von der Hauptperson schwer fällt.

Es gibt Gott sei Dank - das Telefon! Wenn die Pädagogin das Gefühl hat, dass 1 oder 2 Stunden für den Anfang genügen, wäre es gut, wenn Sie jederzeit abrufbereit wären. Tränen werden vermieden und somit auch der Stress der anderen Kinder, die dies ja alles miterleben müssen. Das ist natürlich individuell von Kind zu Kind verschieden. Sinnvoll ist es sicherlich nicht, wenn tagelang oder wochenlang ein Elternteil im Gruppenraum sitzt und „zuschaut“. Das ist störend für das Gruppenleben der Kinder, und auch unfair gegenüber denjenigen, die es alleine schaffen einige Stunden ohne Eltern hierzu verbringen.

Sie kennen sicher das bekannte Kinderlied von „Hänschen klein, ging allein... aber Mutter weinet sehr“, in diesem Kinderlied steckt viel Wahrheit. Kinder spüren instinktiv, dass plötzlich ein entscheidender Wendepunkt in ihrem Leben stattfindet. Das Herz rast und Angst macht sich breit; was wird wohl auf mich zukommen? Nicht nur die Eltern fragen sich das, auch ihr Kind fragt sich das. Abschied tut weh. Versuchen Sie ihre eigene Unsicherheit nicht zu sehr spüren zu lassen; und die Trennungsphase mit ihrem Kind, beim endgültigen Übergeben an die Kindergartenpädagogin, sehr kurz zu halten. Verabschieden Sie sich ausgiebig schon in der Garderobe von ihrem Kind!

Manches Mal haben auch nicht nur Kleinkinder sondern auch 3-6-jährig die Sehnsucht nach einem freien Tag – wie wir Erwachsene. Gönnen Sie ihrem Kind diesen Wunsch und gehen Sie den Kompromiss ein. Ein „freier Tag“ pro Woche für einige Zeit ist oft sehr positiv. Wichtig ist aber, dass Sie sich wirklich daran halten und ihr Kind darauf aufmerksam machen, wann dieser gewünschte Urlaubstag ist. Informieren Sie ihre Kindergartenpädagogin.

Falls nach 4 Wochen der Eingewöhnung ihr Kind in der Früh immer noch mit all ihm möglichen Mitteln vor der Gruppentür verhandelt und herzzerreißend weint, wenn Sie das Gefühl haben ihr Kind schafft es noch nicht, aus welchen Gründen auch immer, und wenn Sie sich nach Rücksprache mit ihrer Kindergartenpädagogin entschlossen haben die Fortsetzung des Kindergartenbesuchs für einige Zeit auszusetzen, dann besteht die Möglichkeit, durch eine längere Pause alles zur Ruhe kommen zu lassen und ihr Kind erst später wieder in den Kindergarten zu bringen. Hören Sie auf ihr Herz und ihren Instinkt und nicht auf die wohlgemeinten Ratschläge Außenstehender. > Ein bisschen Abstand bewirkt oft Wunder.

Bei Berufstätigkeit beider Elternteile und wenn keine Großeltern „einspringen“ können, ist dies sicher sehr schwierig.

Eine andere Möglichkeit, beiden Seiten das „Loslassen“ zu erleichtern, besteht darin, das Kind von jemandem anderen in den Kindergarten bringen zu lassen. Das hat den Vorteil, dass nicht Vater oder Mutter das Kind verlässt – es alleine im Kindergarten zurücklässt-, sondern das Kind verlässt die Eltern zu Hause. Es bringt oft Erleichterung für beide Seiten.

*Wichtig ist, pünktlich zur vereinbarten Zeit muss das Kind abgeholt sein.
Telefonische Nachfragen sind erwünscht!*

Durch die Regelmäßigkeit des Kommens lernen die Kinder, sowohl angenehme als auch problematische oder sogar schmerzhaft Erfahrungen durchzustehen. In einer Gruppe, die sich täglich zusammen findet, gerät das Zusammenleben gelegentlich in eine Krise, soziale Konflikte müssen bewältigt werden. Das bringt nicht nur schmerzhaft Erfahrungen mit sich, es bringt auch soziale Reife, wenn Kompromisse und Lösungen gefunden werden.

Außerdem gibt die regelmäßig wiederkehrende Tagesgestaltung ihrem Kind Sicherheit, weil alles gewohnt, bekannt und vertraut ist. Nicht nur wir Pädagoginnen, die Kinderbetreuerinnen, die anderen Kinder,- auch das große Gebäude mit den vielen Räumlichkeiten, dem Stiegenhaus und dem Garten.

Gerade bei jüngeren Kindern besteht oft die Gefahr, dass sie durch eine viel zu große Gruppe mit all dem Angebot überfordert sind.

Der Idealfall wäre, wenn alle Kinder im Herbst zur gleichen Zeit den Start in den Kindergarten machen würden. Die Kindergartenpädagogin könnte sich dann intensiv dem Neueinsteiger widmen.

Bring.-u. Abholzeit

Wenn die Kinder in den Kindergarten gebracht werden, beginnt die Aufsichtspflicht der Erzieherin, wenn die Kinder mit einem „guten Morgen“ übergeben wurden.

Nicht jede Verspätung beim Abholen ist vorhersehbar oder vermeidbar. Bitte rufen Sie in diesem Fall an. Wir können ihr Kind rechtzeitig informieren, dass es etwas später abgeholt wird. Auch wenn eine Person ihr Kind abholt, die eigentlich nicht abholberechtigt ist, bitte anrufen!

Bitte halten Sie sich trotz allem an die Öffnungszeiten.

TAGESABLAUF

Kindergartengesetz § 3: Der Kindergarten hat durch das Kindergartenpersonal die Aufgabe, die Familienerziehung der Kinder zu unterstützen und zu ergänzen. Insbesondere ist die körperliche, seelische und geistige Entwicklung der Kinder durch Bildungsangebote, geeignete Spiele und durch die erzieherische Wirkung, welche die Gemeinschaft bietet, zu fördern, zu unterstützen und ein grundlegender Beitrag zu einer religiösen und ethischen Bildung zu leisten.

Öffnungszeiten des Kindergartens: Mo-Fr 7:00 - 16:00 Uhr

Betreuungszeit 7:00-7:30 und von 11:30-16:00

Bildungszeit 7:30-11:30

Was bedeutet „ Bildungszeit“ und „Betreuungszeit“

Am Vormittag (Bildungszeit) sind immer 1 Kindergartenpädagogin und 1 Betreuerin pro Gruppe anwesend. Nachmittags gilt ein besonderer Betreuungsschlüssel: bis 12 Kinder, 1 Kindergartenpädagogin oder Betreuerin. Wenn ein 2 ½ jähr. Kind anwesend ist, gilt der Betreuungsschlüssel ab 9 Kinder.

Vormittags ist die Betreuung der Kinder gratis, am Nachmittag wird ein „gestaffelter Betrag“ eingehoben.

Anmeldungen für die Nachmittagsbetreuung sind Anfang September, 1. Dezember, und 1. März zulässig. BITTE RECHTZEITIG DEN BEDARF DER BETREUUNG AM GEMEINDEAMT BEKANNT GEBEN!

Die Dienstzeit der Kindergartenpädagoginnen und der Betreuerinnen wird nach der Anzahl der angemeldeten Kinder eingeteilt.

Die Ferienbetreuung muss bis spätestens Anfang Februar bekannt gegeben werden – der Dienstplan der Pädagoginnen und Betreuerinnen wird erstellt und auch die Urlaubseinteilung ist dann fix. 3 Wochen nach Schulschluss können die Kinder im Kindergarten betreut werden und 3 Wochen vor Schulbeginn.

DIE ANMELDEFORMULARE LIEGEN RECHTZEITIG IM KINDERGARTEN AUF, ODER KÖNNEN AUF DER GEMEINDE HOME-PAGE HERUNTERGELADEN WERDEN.

DAS BEFINDET SICH IM ERDGESCHOSS:

Zentralgarderobe für alle Kinder

Küche:

Getränkbuffet: Die Kinder können jederzeit hierher kommen, um sich Wasser, Tee oder Fruchtsaft, selbst aus dem Getränkespender zu füllen.

Die Jause kann in der Zeit von 9:15 Uhr – 10:30 Uhr in diesem Raum verspeist werden Die Betreuerinnen sind in dieser Zeit abwechselnd in der Küche anwesend. Wir achten auf gesunde Ernährung und wollen Süßigkeiten möglichst vermeiden. Kinder essen auch gerne mal Karottenstücke, Gurkenscheiben, Kohlrabi, Paradeiser... Obst...das schmeckt und gibt Kraft!

Die Kinder nehmen ihre eigene Jause in einem Kindergartentascherl mit. (eigene Jausendose mit Namen). Wer ein "Flascherl" mit Sauger zum Trinken benötigt, darf es selbstverständlich mitnehmen.

Der Mittagstisch wird hier für die Kinder, die im Kindergarten essen, hergerichtet. Sets, Servietten, Suppen- und Fleischteller, Salatschüsslerl, Getränkegläser, Besteck und Kerzen sorgen für eine gemütliche buffetartigen Atmosphäre. Wir lernen richtige Tischmanieren und benutzen Messer und Gabel. Nach dem Essen gehen die angemeldeten Nachmittagskinder, wenn sie möchten, Zähneputzen.

WC für Erwachsene und alle, die dieses WC benutzen wollen.

WC und Waschraum: Zugang für ALLE Kinder – Es werden aus hygienischen Gründen ausschließlich Papierhandtücher verwendet. Kinder, die über Mittag den Kindergarten besuchen, haben hier, wenn sie Zähneputzen möchten, ihre Zahnputzsachen abgestellt.

Wickelraum:

Wenn Kinder noch Windeln benötigen, ist hier ein Raum hergerichtet, der die Intimsphäre der Kinder wahrt. Es sind hier Windeln, Umziehkleidung und viele andere Dinge untergebracht, die diese Kinder benötigen.

BÜRO:

„Frauenzimmer“ - Garderobe für alle Pädagoginnen und Betreuer. Gemütliches kleines „Wohnzimmer“ für Elterngespräche und für die Kinder. Auch die Sonderkindergartenpädagogin arbeitet hier jeden Dienstag und führt Elterngespräche. Kinderbücher, und viele andere Dinge sind hier untergebracht.

Gruppenraum von Sonja Schier 19 Kinder im Alter von 2 ½ – 6 Jahren

HALBSTOCK

Bewegungsraum darf von den Kindern jeden Tag, wenn sie es wollen, genutzt werden. Es ist immer eine Betreuerin oder Kindergartenpädagogin abwechselnd im Raum.

Tiermuseum – Unter dem Mikroskop werden Tiere beobachtet, ebenso sind viele tote Tiere zu betrachten, die im Weingeist konserviert sind. Schlange, Maus, Maulwurf, Vogel, Fisch, Krebs, Heuschrecke, Spinne,...

1 STOCK

Gruppenraum von Gucki Czerni 26 Kinder im Alter von 3 - 6 Jahren.

Gruppenraum von Sigrid Zillinger 19 Kinder im Alter von 2 ½ - 6 Jahren.

Gang Baueckenbereich Zugang für ALLE Kinder

WC und Waschraum: Zugang für ALLE Kinder

Jeden Dienstag arbeitet eine Sonderkindergartenpädagogin – Frau Helene Rossak mit Kindern „mit besonderen Bedürfnissen“ zusätzlich in unserem Haus. Es besuchen uns auch bei Bedarf, Interkulturelle Mitarbeiter, die Kinder begleiten im Kindergartenalltag, die unsere Sprache nicht so gut beherrschen. Jede Kindergartenpädagogin hat „ihren“ Gruppenraum. Die Kinderbetreuerinnen wechseln wöchentlich ihren Aufgabenbereich und somit ihre Gruppenleiterin.

9:00 Uhr bis zu diesem Zeitpunkt sollten alle Kinder anwesend sein und mit Blickkontakt zu einer Kindergartenpädagogin oder Betreuerin übergeben werden. Die Eltern sollten das Haus verlassen haben und bei Bedarf das „Mittagessen“ an der Gruppenanschlagtafel angekreuzt haben. – die Eingangstür wird aus Sicherheitsgründen zugesperrt.

Die Kinder können frei im Haus wählen, wo sie sich aufhalten wollen, und bei welcher Aktivität sie eventuell mitmachen wollen.

9:30 – 10:30 Buffetartige Jause in der Küche Getränkebuffet

Wenn Kinder schon früher Essen oder Trinken gehen wollen, dann können sie dies selbstverständlich jederzeit tun!

Die Kinder nehmen ihre eigene Jause in einem Kindergartentascherl mit. Bitte denken Sie auch dabei an eine gesunde Ernährung.....und an Müllvermeidung (eigene Jausendose mit Namen). Wer ein "Flascherl" mit Sauger zum Trinken benötigt, darf es selbstverständlich mitnehmen.

Wir haben ein spezielles Bildungsangebot für 5-6 jährige Kinder.

Jeden Tag werden die „Großen“, die kurz vor dem Schuleintritt sind, wöchentlich für 1 Stunde in eine andere Gruppe geholt. Sie bekommen hier mit altersgleichen Kindern eine spezielle Förderung in Bezug auf den Übergang von Kindergarten in die Schule mittels verschiedenen Bildungsangeboten. Musikalische Früherziehung, verstärktes Augenmerk auf Schneidetechniken, Experimentieren, Theater spielen, ... und noch vieles mehr.

Die Emotionale und soziale Beziehung wird gefördert, da sich die gleichaltrigen Kinder besser kennenlernen. Da wir ein „offenes Haus“ sind, wird das - in die andere Gruppe gehen, und mit einer anderen Pädagogin gemeinsam etwas machen - verstärkt.

Sprache und Kommunikation wird verstärkt.

Ästhetik und Gestaltung wird durch gemeinsame Angebote gefördert.

Die Stärkung des Selbstwertgefühles und die Entwicklung von Verständnis für die anderen wird gefördert.

Um ungestört mit den „Großen“ arbeiten zu können, und die Betreuung aller anderen Kinder altersgemäß zu gestalten, muss unser gesamtes Kindergartenteam immer sehr flexibel sein und sich jederzeit auf neue Situationen einstellen, die auch nicht mal geplant sind. (Wickeln oder umziehen).

11:30 Uhr bis 12:00 Uhr Abholzeit und Ausklangphase für die Kinder, die mittags nachhause gehen. Die Betreuerinnen „verabschieden die Kinder, die jetzt abgeholt werden.

Vor dem Stiegenaufgang befindet sich ein „Wegweiser“, wo die abholberechtigten Personen sehen können, wo sich ihr Kind zum Zeitpunkt aufhält. (Turnsaal, Gruppe, Garten)

Wir haben einen liebevoll gestalteten "Robinsongarten" und nutzen ihn auch jeden Tag. Zusätzliche Schutzkleidung wie "Gatschhose", Sonnenkapperl..., können in der Garderobe hängen bleiben. Im Sommer denken Sie bitte daran ihr Kind schon in der Früh mit einem hohen Sonnenschutzfaktor am ganzen Körper einzucremen.

11:20 Uhr bis 12:20 Uhr Mittagessen

Nach dem Essen gehen die Kindergartenpädagoginnen mit den Kindern, die sich die Zähne putzen möchten - Zähneputzen, Kinder die gewickelt werden müssen bekommen eine neue Windel, Kinder, die ein Mittagstrasterl brauchen werden in die Glitzerhöhle zum Rasterl begleitet. Alle anderen Kinder gehen zum gemeinsamen Spiel in die Gruppe in den Turnsaal oder in den Garten. Während dieser Zeit werden von den Betreuerinnen die Gruppenräume und die Küche zusammengeräumt.

Die Betreuerinnen haben nach dem Kindermittagstisch ihre Mittagspause.

Wenn die Kindergartenpädagoginnen Dienstschluss haben, übernimmt eine Betreuerin die Aufsicht über die noch anwesenden Kinder.

Bis 13:00 Uhr Abholzeit für die Kinder, die nicht zur Nachmittagsbetreuung gemeldet sind.

13:00 Uhr – 16:00 Uhr Nachmittagsbetrieb

Zu jeder Zeit dürfen die Kinder am Nachmittag abgeholt werden.

14:45 Uhr Jause in der Küche – Bewegung im Bewegungsraum– Ausklang.

16:00 Uhr Kindergartenschluss.

INFO FÜR DIE ABHOLBERECHTIGTEN:

Eine Hinweistafel beim Stiegenaufgang zeigt ihnen, wo sich ihr Kind zum Zeitpunkt des Abholens aufhält, damit Sie ihr Kind in dem großen Gebäude leichter finden.

SITUATIONSANALYSE

Der NÖ Landeskindergarten Bad Pirawarth liegt nicht nur im Herzen des Weinviertels, er ist auch ein Herzstück davon.

Erreichbar ist er von Wien aus, Richtung Brno fahrend, auf der neuen A5, Abfahrt Hochleithen, die alte B7 noch 4 km nach Kollnbrunn. Bei der ersten Kreuzung rechts abbiegend, Richtung Gänserndorf, sieht man schon das große alte ehrwürdige Gebäude auf der linken Straßenseite.

Das vor mehr als 100 Jahren als Schulgebäude errichtete Haus beherbergt 3 Kindergartengruppen, einige Nebenräume und einen sehr hellen Bewegungsraum. In dem Haus sind die Kinder aus der Marktgemeinde Bad Pirawarth und der Katastralgemeinde Kollnbrunn untergebracht.

An das Gebäude grenzt ein großer Robinsongarten, der mit vielen abenteuerlich wirkenden, zum Herumtoben einladenden Besonderheiten, ausgestattet ist. Er bietet viel Raum für Spiel, Spaß, Bewegung und regt die Experimentierfreudigkeit an.

CHRONIK

Das Gebäude in der Pirawartherstraße 11 wurde im Jahre 1893 unter seiner Majestät des Kaisers Franz Josef I. als 2- klassige Volksschule erbaut. Damaliger Bürgermeister war Johann Hansy. 1965 wurde die 1- klassige VS mit 36 Schülern stillgelegt und die Kinder der VS Bad Pirawarth zugewiesen. Im Jahre 1969 wurde im Haus ein 1- gruppiger Kindergarten untergebracht. Frau Emma Schütt hatte viele Jahre die Leitung und ihr zur Seite als Kindergartenhelferin standen 5 Jahre Frau Elfi Eschberger und 10 Jahre Frau Maria Zuschmann. In dieser Zeit wurden die Räumlichkeiten im Erdgeschoss von der Familie der Leiterin privat genutzt. Die oberen Räumlichkeiten standen jahrelang leer. Gelegentlich wurden sie als Proberaum für die Damengarde verwendet.

1984 wurde unter Bürgermeister a.D. Gerhard Swoboda das ganze Gebäude genutzt und auf 2 Gruppen erweitert. Die Gruppenräume befinden sich im oberen Stockwerk, der Bewegungsraum im Erdgeschoss. Ein frischer Wind fegte nun durch die Räumlichkeiten mit Gudrun Czerni als Kindergartenleiterin und Rosa Stadlbacher-Faber. Für die vielen Kinder waren 2 Gruppen zu wenig, und seit 1997 sind wir ein 3-gruppiges Haus mit einem lustigen, tollen Team mit „Gucki, Sonja und Sigrid“.

2016 hat sich in unserem Haus einiges verändert. Die Betreuerin Elfi Romstorfer, die uns Pädagoginnen viele Jahre mit Dynamik und Elan zur Seite stand, ging in den wohlverdienten Ruhestand. Ihren Posten nach zu besetzen wurde nicht nur für die Gemeinde, sondern auch für uns zu einer größeren Herausforderung

Das Gebäude ist mittlerweile in die Jahre gekommen und Sanierungsarbeiten an dem Denkmalgeschützten Haus sind laufend notwendig. Nicht nur die Gemeinde, auch wir sind bemüht den Flair des „alten Gebäudes“ zu erhalten.

Unser Ideenreichtum kennt keine Grenzen, und die ganze Bevölkerung ist oft und gerne bei unseren Veranstaltungen zu Gast. Das Haus ist ein wahres „Schmuckkasterl“, das auch schon von der Zeitung NEWS als schönster Kindergarten NÖ ausgezeichnet wurde.

Auch Kolleginnen aus der Slowakei wird unser Kindergarten immer wieder gerne als „Vorzeigekindergarten“ stolz vom Land NÖ präsentiert.

Für Weiterbildungsseminare für Kindergartenpädagoginnen des Landes NÖ werden immer wieder Fotos und Filme von unserer Arbeit mit den Kindern verwendet.

Für die Natur haben wir sehr viel übrig, und unser Robinsongarten hat schon im Jahr 1997 die Auszeichnung „Natur im Garten“ bekommen.

Viele glückliche Menschen gehen hier täglich ein und aus, darauf sind wir stolz- und das motiviert uns immer wieder aufs Neue!
